

Ständiger Beauftragter des Erzbischofs am Sitz der Landesregierung  
**Katholisches Büro Kiel**

Katholisches Büro Kiel, Postfach 2020, 24019 Kiel

Ergänzende Stichworte  
zum Thema „Arbeitsmarkt“  
im Rahmen der Anhörung des  
Sozialausschusses im Landtag  
Schleswig-Holstein  
am 17.1.2003, 11:30 Uhr

Schleswig-Holsteinscher Landtag  
**Umdruck 15/2902**

Eckeardt Doppke  
Oberschulrat i.K.  
stellvertr. Leiter  
Krusenrotter Weg 37  
24113 Kiel  
Tel.: 04 31 / 64 03 - 501  
Fax: 04 31 / 64 03 - 540  
Mail: Doppke@EGV-erzbistum-hh.de  
Kiel, den 14.01.03

Sehr geehrte Frau Raddatz (Landtag),  
sehr geehrter Herr Vink (NEK),  
wie telefonisch besprochen ist es mir auf Grund der Kurzfristigkeit nicht möglich, für die  
Anhörung ein vollständiges Skript vorzulegen. Folgende Punkte können aber von mir nach  
„Eilrecherche“ kurz mündlich benannt und auf Nachfrage kommentiert werden (zum Druck  
nicht geeignet):

- im Wesentlichen ist den Ausführungen des Vertreters der Evangelischen Kirche mit ihrem bei uns im Lande wesentlich größeren Potential und Wissen auf diesem Gebiet zuzustimmen
- Die Arbeitsmarktverwaltung geschieht weitestgehend intern (Ausnahmen auch säkular betriebene Sparten wie die karitativen Dienste und der Schulbereich)
- für uns bedeutsame speziell zu erwähnende Besonderheiten in dieser Fragestellung liegen im Bereich der geringfügig Beschäftigten
  1. Haushälterinnen von Pfarrern
  2. stundenweise beschäftigte Lehrkräfte (nebenamtliche, nebenberufliche, selbständige Honorarkräfte) für den katholischen Religionsunterricht
  3. Kinder- und Jugendbetreuer im gemeindlichen Bereich (soweit nicht ehrenamtlich oder hauptamtlich)
- grundlegende Einschätzungen aus punktueller Sicht der Katholischen Kirche:
  1. Prognosen in unserem Bereich sind nur sehr verhalten zu stellen, da längst nicht alle Maßnahmen entschieden oder eindeutig sind
  2. es ist zu vermuten, dass Kollisionen mit EU-Vorschriften nicht genügend gesehen werden
  3. in unserem Bereich wird nur mit einer geringfügigen Ausdehnung der Beschäftigtenverhältnisse gerechnet
  4. zu begrüßen ist vor allem die Verbesserung der Einstellungsmöglichkeiten im haushaltsnahen Bereich (Hilfe für die Familie)
  5. zu bedauern ist, dass die neuen Pläne in der Arbeitsmarktverwaltung im Wesentlichen die für den Arbeitsprozess „brauchbaren“ Menschen sieht, die nicht Vermittelbaren aber kaum im Blick hat

Ich hoffe, dass etwas Substantielles zur Beurteilung des Prozesses dabei ist.

Mit freundlichen Grüßen  
Eckeardt Doppke